

# Vorwort

Zur Vorbereitung der Studie führte ich im Oktober 1997 einige Gespräche mit türkischen und deutschen Jugendlichen über ihre Erfahrungen mit Jugendlichen der jeweils anderen Gruppe. Nach der Feldphase im Frühjahr 1998 hatte ich Gelegenheit, erste Auswertungsergebnisse mit ihnen und anderen Beteiligten der Fragebogenerhebung zu diskutieren. Daher möchte ich mich an dieser Stelle insbesondere bei Elvin, Ferhat, Kutsiye, Fidan, Hanna, Vera, Boris, Helmut und Phillip bedanken, die in den Gesprächen ihre Eindrücke vom Zusammenleben zwischen deutschen und türkischen Jugendlichen lebhaft und auch kontrovers einbrachten. Mein Dank gilt außerdem allen Jugendlichen, die bereit waren, den Fragebogen geduldig und ernsthaft auszufüllen. Die Relevanz des Themas war ihnen wohl bewußt. Allen beteiligten Lehrern, die diese Befragungssituationen organisiert haben, sei zudem herzlich gedankt. Besonders ihre Geduld und umsichtige Betreuung waren eine wichtige Hilfe bei der praktischen Durchführung der Befragungen.

Beim Fertigstellen dieser Arbeit standen mir die beiden Betreuer, Prof. Dr. Hans-Jürgen Andreß und Prof. Dr. Rainer Dollase, kritisch und hilfreich zur Seite. So konnten einige Ungereimtheiten frühzeitig aufgeklärt und Lücken in der Ausarbeitung geschlossen werden. Zudem waren die scharfsinnigen Anmerkungen und Kommentare von Dr. Stefanie Eifler, Dr. Renate Möller und Dr. Alexandra Marx eine wichtige Unterstützung, besonders wenn es darum ging, der Arbeit weiteren Schliff zu geben und Unklarheiten auszuräumen. Außerdem sei Julia Tölke, Dr. Jörg Hüttermann, Levent Tezsan, Dr. Johannes Vossen und Dr. Heiner Bielefeldt herzlich für ihr Korrekturlesen in letzter Minute gedankt. Ihren aufmerksamen Blicken blieben auch kleinere Fehler nicht verborgen.

Nicht zuletzt möchte ich den Diskussionsteilnehmern, die bei Präsentationen von Teilen der Arbeit in Kolloquien und Konferenzen in Bielefeld, Amsterdam, Berlin und Bradford zugegen waren, herzlich für ihre Anregungen und Kritik danken. Einiges davon ist bei der Darstellung und Interpretation der Ergebnisse aufgegriffen worden, anderes bleibt künftigen Forschungsarbeiten überlassen.

Abschließend bleibt anzumerken, daß alle Fehler und Unzulänglichkeiten der Arbeit allein dem Autor anzulasten sind.